

accepti 2. 18. Jun.
1731.

Hoch Edelgeborenen, (201.)

Hochgeachteter H. Professor.

Inn allergnädigst Euch Hoch achtbaren Nachkomm,
mit versehen auf die gelehrte welt trägt, wird zu
länglich genug seyn, die freyheit unseiner fides, die
ich an Hoch. Edelgeborenen, als unbekant ergriffe,
zu verfertigen. Es ist mir nach unsem jernst
gelehrten Land = und list hier eine schrift.
In unsem sehr statolich beistelt, zu äugen
gekommen, welche, von einem Mitglied Hoch
Edlen Gesellschaft, soll unterstehen seyn, und
vermuthen man wird die unordentliche Eor augen
unsern Unschuldigen Nachkomm zu verfahren. Weil
ich mir nicht zweiffle, das bey solchen löblichen

Vorhaben, und der Dankschu weilt nicht verstreichen
 ablassen, Ihm so vnseluf verstaten gesall, Gott
 gebe Dir, das Irgend Irgen aufferwachen und der
 langen, von Ihm an das Licht getretten, durch
 durch Eingeständung einem Bräutigam bewillt werden
 geschehen, als gebe mir auf die Götter, wenn
 schenken und gar vnsen Dankschu sein Bräutigam
 und Ihm selbigen vnselassen, Nicht, das auf
 Ihm bewillt ausgesprochen, dieses das einigen
 glantz und auffer, dadurch geben weilt, sende
 bloß die auffer, diesen Dankschu, durch vnsen
 vnsen, ob gleich vnsen, das bloß
 Dankschu zu vnsen. Das ist die nicht der

Die wichtige Bewegung geübt, die ich Ihnen nur
 auf Zueignung mit der Hoffnung, die werden, wie
 alle, die mich in diesem Augenblick auf
 eine verflüchtigte aufstellen, und zu mir
 eine Verbesserung in nicht geringer Höhe; In
 Ihnen selbst, und zu beständig gerichtet ausgeben,
 den, und bleiben mit besonderer Aufmerksamkeit

Kürs Lieferscheit

Ergebenheit
 Christianus Mariae
 von Zingler

Leipzig den 14. Jan.
 1731.